

Themen sehen dich an

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 36

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Da staunt der «nützliche Idiot» und der Fellow-traveller wundert sich.

*

Man kann alle Leute eine gewisse Zeit narren, man kann gewisse Leute immerfort narren, aber man kann nicht immerfort alle Leute narren, lehrt man in Oxford und auch Cambridge.

*

Wer fernsieht, wird bemerken, daß von dieser Binsenwahrheit nichts zu bemerken ist, wenn eine Fürstehochzeit kommentiert oder einem in Goodwill reisenden Staatsmann ein «großer Bahnhof» geboten wird. Da stellen sich selbst die Superkommentatoren infantil.

*

Fluchtologen äußern diskret Bedenken über die Spontaneität des Absprungs des kommunistischen Bestsellerautors Mnatschko. Mit harten Währungen schwer beladen, würde er eventuell wieder Aufnahme finden an den heimischen Gestaden. Nach Verbüßung etlicher Exiljahre, versteht sich.

*

Computer-kontrollierte telephonische Dienstgespräche leistete sich ein westdeutsches Industrieunternehmen. Mit dem Ergebnis, daß 60 Prozent der Gespräche sich als private erwiesen. Angenehmes Betriebsklima! Wie oft aber ein Privatgespräch nach getaner Arbeit

Im Ostseebad Zoppot in der Danziger Bucht ist leicht ausbooten. Und so hat man die zum 7. Internationalen Schlagerfestival eingeladenen Teilnehmer aus den imperialistischen USA und aus Aggressor-Israel strafweise wieder ausgeladen.

*

Es ist der Mißton, der die Unmusik macht.

*

Der Handel mit geschmuggelten Manuskripten blüht. Die Swetlana-Memoiren, als «größtes Meisterwerk seit Tolstois «Krieg und Frieden» gepriesen, trafen gleich in drei marktfähigen Versionen im Westen ein: gesäubert, fein gesäubert und hochfein gesäubert.



«Nicht verwechseln: Der grüne Knopf bestellt ein Coca-Cola und der rote Knopf löst den Weltkrieg aus.»

in ein dienstlich-fachsimplendes ausartet, registriert kein Computer. Wo bleibt da die Gerechtigkeit?

*

Nach einer gründlicheren Lektüre der Rowohlts-Monographie über Hemingway (Nebelspalter Nr. 34, Seite 28) muß an dieser Stelle korrigiert werden, daß nicht Hemingway es war, der die ihm vom ungarischen Grafen Apponyi anvertrauten diplomatischen Dokumente in den Papierkorb geworfen hat, sondern einer der

Bosse des «Toronto Star». Dieser Vorfall soll, laut Monographie im Jahre 1923 mit ein Anlaß gewesen sein, daß Hemingway mit dem «Toronto Star» brach. Nun war aber zu jenem Zeitpunkt Ungarn mit dem faschistischen Italien eng liiert und produzierte fleißig auch eigenständigen Faschismus. Die Monographie erwähnt diesen Umstand mit keinem Wort. Will sie das Image Hemingways als perfekten antifaschistischen Autor vor einer peinlichen Retusche bewahren?

GP

Des Nebelspalters Kampf für die Freiheit gesammelt im Buch Gegen rote und braune Fäuste



380 Zeichnungen aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932 bis 1948
Halbleinen Fr. 18.—

«Der Nebelspalter hat in den Kriegsjahren eine hochbedeutsame und nationalpolitische Rolle gespielt und erfüllt; das wird einem erst wieder so recht bewußt, wenn man in diesen messerscharfen, satirisch-witzigen Zeitkarikaturen blättert.» Der Morgen



Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietanrechnung bei späterem Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.
4800 Zofingen N

Telefon (062) 853 86

Immer vorzüglich im



RESTAURANT
St.Gallen Hechtplatz 221256

Santschi, Küchenchef



Hotel Meisser GUARDA

(Engadin) 7549

Ruhe und Erholung abseits der Hauptstraße.

Ab 20. August Nachsaisonpreise. Offen bis Mitte Oktober.

Familie Meisser
Telefon (084) 9 21 32



Schulmüden Kindern
verhelfen

BIO-STRATH

Tropfen zu neuer Leistungsfähigkeit

Auf Basis von Hefe und Heilpflanzen

In Apotheken und Drogerien